



Teilnehmer des Salzburg Forums: Albert Takacs, Ivica Kirin, Rui Carlos Pereira, Robert Kalinak, Herwig van Staa, Günther Platter, Janusz Kaczmarek, Dragutin Mate, Rumen Yordanov Petkov, Ivan Langer, Cristian David, Erhard Busek.

Innsbrucker Erklärung

Die Innenminister des Salzburg Forums unterzeichneten bei ihrer diesjährigen Tagung in Innsbruck eine Erklärung über die Zusammenarbeit in wichtigen Sicherheitsbereichen.

Die bevorstehende Schengen-Erweiterung, die EURO 2008, der europäische Datenverbund (Prümer Vertrag), der Aufbau des „Operativen Netzwerks Mitteleuropa“ und die EU-Strategie im Bereich Inneres nach 2010 waren Schwerpunkte der Tagung des *Salzburg Forums* am 12. und 13. Juli 2007 in Innsbruck.

Wie jedes Jahr standen bei dem hochrangigen Treffen Formen der Zusammenarbeit für die Sicherheit der Bürger Mitteleuropas im Mittelpunkt der Gespräche. Die Innenminister des *Salzburg Forums* (Österreich, Bulgarien, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn) unterzeichneten die „Innsbrucker Erklärung“.

Die Erklärung wurde vom Vizepräsidenten der Europäischen Kommission, Franco Frattini, der auch für die Bereiche Recht und Sicherheit zuständig ist, und von Portugals Innenminister Rui

Carlos Pereira mitgetragen. Portugal hat derzeit den EU-Ratsvorsitz inne. Der kroatische Innenminister nahm an der zweitägigen Konferenz als Beobachter teil.

Die Minister diskutierten auch über eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Staaten des Westbalkans und der Schwarzmeerregion. „Unsere mitteleuropäische Sicherheitspartnerschaft ist eine wichtige Einrichtung innerhalb der Europäischen Union geworden“, sagte Innenminister Günther Platter.

Operatives Netzwerk Mitteleuropa.

Die Innenminister haben sich in Innsbruck auf den Ausbau des „Operativen Netzwerks Mitteleuropas“ geeinigt – als wichtige Maßnahme zur Schengen-Erweiterung. Das Netzwerk ist eine Ausgleichsmaßnahme für die Verlegung der Schengen-Außengrenzkontrollen von der österreichischen Grenze an die

Außengrenzen der neuen EU-Staaten. „Wir haben in Innsbruck einen wichtigen Schritt gesetzt, damit die kommende Schengen-Erweiterung mehr Freiheit und die beste Sicherheit bringt“, sagte Platter. „Die gemeinsame Basis unserer Bemühungen ist die klare Festlegung, dass alle technischen und organisatorischen Voraussetzungen für das Inkraftsetzen des Schengen-Abkommens für die neuen Mitglieder erfüllt sein müssen. Wir haben daher beschlossen, unsere polizeiliche Zusammenarbeit weiter zu verstärken.“

Die Minister einigten sich in folgenden Punkten:

- Gemeinsame Streifen im Grenzgebiet.
- Die bestehenden Kontaktbüros werden zu umfassenden Polizeikooperationszentren und damit zu Drehscheiben der Sicherheitszusammenarbeit ausgebaut.
- Es wird geprüft, inwieweit der Aufbau eines Netzwerks dieser Zentren möglich ist.



Unterzeichnung der „Innsbrucker Erklärung“, durch die Innenminister von Österreich, Bulgarien, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn.

- Es wird eine gegenseitige Unterstützung bei der Umsetzung des Prümer Vertrags geben – als ein wichtiger Schritt zu einem mitteleuropäischen Datenverbund.
- Es wurde eine enge Kooperation im Rahmen der EU-Außengrenzschutzagentur *Frontex* vereinbart, z. B. gemeinsame Schwerpunktaktionen.

Euro 2008. Ein weiteres Thema war die Fußball-Europameisterschaft 2008 in Österreich und der Schweiz. „Wir wollen gemeinsam zu friedlichen und sicheren Spielen beitragen“, sagte Platter. Es werde eine intensive Zusammenarbeit geben im Kampf gegen Hooligans, bei der Fanbegleitung und Fanbeobachtung, bei den Maßnahmen zur Kontrolle der Durchreise von Fußballfans, beim Informationsaustausch, bei der Erstellung abgestimmter Lagebilder und Strategien, sowie – soweit erforderlich – bei der personellen Unterstützung der österreichischen Polizei.

Die Innenminister der Partnerstaaten haben sich bereit erklärt, mit Österreich konkrete Abkommen bis zum Jahresende abzuschließen, um die Details in diesen Punkten zu regeln. „Unsere Experten arbeiten bereits jetzt in der gemeinsamen operativen Arbeitsgruppe „Großereignisse“ zusammen. Die Ergebnisse und Erfahrungen werden wir nach der EURO 2008 auch an-

deren Veranstaltern ähnlicher Ereignissen zur Verfügung stellen“, erläuterte Innenminister Platter.

Europäischer Datenverbund. Die Minister wollen auch beim Ausbau des europäischen Datenverbunds im Rahmen des Prümer Vertrags wichtige Beiträge leisten. Das betrifft vor allem

- den gegenseitigen Zugriff auf nationale Datenbanken – künftig z. B. auch auf Melderegister und Telefonnum-

- mern (sowie DNA, Fingerabdrücke und KfZ-Daten),
- die Nutzung aller EU-Datenbanken für polizeiliche Zwecke (z. B. Eurodac und PNR-Daten),
- die Weiterentwicklung bestehender EU-Datenbanken – etwa des SIS,
- die Schaffung neuer gemeinsamer Datenbanken (etwa eine Anti-Terror-Datei) und
- die Verbesserung des Informations- und Datenaustauschs zwischen Polizei und Justiz.

„Unsere Experten werden alle Möglichkeiten prüfen. Dazu wird Österreich im nächsten Jahr gemeinsam mit Slowenien eine Konferenz organisieren, wo wir auch Vertreter der anderen EU-Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission einladen werden“, kündigte Platter an.

Innere Sicherheit. Darüber hinaus haben sich die Salzburg-Forum-Partner darauf geeinigt, gemeinsame Positionen zur EU-Innenpolitik nach 2010 zu erarbeiten und diese in die EU-Zukunftsguppe einzubringen. In Innsbruck wurden erste wichtige Eckpunkte für eine gemeinsame Vorgangsweise definiert. Die Minister einigten sich auch auf die Ausarbeitung einer gemeinsamen Außenstrategie (mit den Schwerpunkten Westbalkan und Staaten der Schwarzmeerregion).

Alexander Marakovits

SALZBURG FORUM

Mitteleuropäische Sicherheitspartnerschaft

Das *Salzburg Forum* wurde im Jahr 2000 über Initiative Österreichs von den Innenministern Österreichs, Polens, der Slowakei, Sloweniens, Tschechiens und Ungarns begründet. 2005 kam Rumänien dazu. Kroatien hat Beobachterstatus. Die Innenminister des *Salzburg Forums* stimmen sich bei Themen der inneren Sicherheit ab. Die jährlichen Treffen des *Salzburg Forums* fanden bis 2004 in Salzburg statt, 2005 in Graz, 2006 im Stift Göttweig, Niederösterreich und 2007 in Innsbruck. Seit 2004 wechselt der Ländervorsitz im halbjährlichen Rhythmus.